

Premiere für Sven Schurtenberger

Schwigen Der Topfavorit Sven Schurtenberger gewinnt den Rottal-Schwinget in Buttisholz. Im Schlussgang wuchtete der 25-jährige den sechs Jahre älteren Klubkameraden Armin Muff in der dritten Minute mit Wyberhaken ins Sägemehl. Damit triumphierte der gelernte Zimmermann erstmals an seinem Heimfest. «Dieser Sieg ist deshalb speziell, weil ich nur 500 Meter vom Festplatz entfernt wohne und das gewonnene Rind Nora aus dem Stall meines Firmgöttsli kommt», sagte der 133 Kilogramm schwere Sennenschwinger. Im Schlussgang habe er auf eine schnelle Entscheidung gedrängt. «Aus den gemeinsamen Trainings kennen wir uns in- und auswendig. Armin Muff darf man nie unterschätzen. Er ist immer brandgefährlich», sagt Schurtenberger.

Der zweite Saisonsieg zwei Wochen nach dem Triumph am Urner bedeute für ihn für die kommenden Wettkämpfe eine grosse Motivationspritze. Nach dem Unentschieden zum Auftakt gegen den Thurgauer Oldie Stefan Burkhalter holte Schurtenberger fünf Siege, jedes Mal mit der Maximalnote. Mit dieser Serie hätte ihm im Schlussgang ein Unentschieden genügt.

Vierter Schlussgang für Armin Muff

Zum vierten Mal in seiner Laufbahn erreichte der erkältete Armin Muff den Schlussgang. Das Leichtgewicht verlor nur das dritte Duell gegen Stefan Burkhalter und realisierte vier souveräne Siege. Nach der Niederlage im ersten Gang gegen Armin Muff imponierte der Urner Matthias Herger mit einer Aufholjagd und fünf Siegen, die ihn noch auf den dritten Rang brachte. Der Mitfavorit Philipp Gloggnier klassierte sich mit vier Siegen und den beiden Unentschieden gegen Toni Omlin und Stefan Burkhalter im dritten Rang. (sige)

Buttisholz. 43. Rottal-Schwinget (76 Schwinger, 650 Zuschauer). Schlussgang: Sven Schurtenberger (Buttisholz) bezwingt Armin Muff (Wauwil) nach 2:18 Minuten mit Wyberhaken. – **Schlussrangliste (alle 5 Spiele):** 1. Sven Schurtenberger 58,75 Punkte. 2. Stefan Burkhalter (Homburg) 57,50. 3. Matthias Herger (Bürglen), Philipp Gloggnier (Ruswil), Reto Schärli (Langnau bei Reiden), alle 57,25. 4. David Wüest (Grosswangen), Roger Imboden (Geiss), alle 57,00. 5. Armin Muff 56,75. 6. Niklaus Scherrer (Escholzmatt) 56,50. 7. Marco Thierstein (Hochdorf), Ron Stadelmann (Romoos), Peter Gerber (Hergiswil bei Willisau), Toni Omlin (Flüeli-Rant), Alexander Hirsiger (Neudorf), Roy Eiholzer (Geiss), alle 56,25.

EM-Selektion für Christen/Lüscher

Schiessen In Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, finden vom 21. Juli bis 4. August die Outdoor-EM statt. Das Gewehr-Team der Frauen setzt sich aus Marina Bösiger, Nina Christen und Vanessa Hofstetter zusammen. Über die Klinge springen musste die Rottenburgerin Petra Lustenberger. Unbestritten war die Selektion von Heidi Diethelm Gerber (Pistole 25 m). Bei den Männern werden Jan Lochbihler, Simon Beyerler und Christoph Dürr um Medaillen mitschiessen. Bei den Junioren (Gewehr 50 m) schafften aus der Zentralschweiz Manuel Lüscher (20/Ennetbürgen) und Muriel Züger (19/Galgenen) den Sprung an die EM. Die Selektion in den nichtolympischen Disziplinen erfolgt Anfang Juli. (pd)

Aufstieg – oder doch nicht?

Tennis Sursees NLB-Frauenteam sichert sich mit dem 5:1-Sieg gegen Weihermatt die nötigen Punkte, um aufzusteigen. Aber vor dem Aufstiegsentscheid gehen die Verantwortlichen nochmals über die Bücher.

Theres Bühlmann

theres.buehlmann@luzernerzeitung.ch

Es war angerichtet. Die Getränke für den Apéro kaltgestellt, die Grillwürste bereit. Die Zuschauer suchten einen Schattenplatz, und Sursee-Präsident André Bacher («doch, mein Puls schlägt etwas höher») zeigte sich omnipräsent. Dies geschah gestern alles auf der Schlottermilch, nicht etwa im Fussballstadion, sondern im benachbarten Tennisclub. Angesagt war das letzte und entscheidende NLB-Frauenpiel zwischen Sursee und Weihermatt im Rahmen des Interclubs.

Ein Punkt fehlte den Gastgeberinnen, die erst letzte Saison in die zweithöchste Liga aufgestiegen waren, um den Titel zu holen und so die Promotion in die NLA zu schaffen. Immer vorausgesetzt, dass Zofingen die Mannschaft von Luzern Lido nicht gleich mit 6:0 bezwingen würde. Sonst wäre die Direktbegegnung gegen die Aargauerinnen zum Tragen gekommen, diese ging 3:3 aus, somit hätte das Satzverhältnis den Ausschlag gegeben, und da war Sursee im Hintertreffen. «Wir haben alles durchgerechnet», sagte André Bacher. Die Devise für die Surseerinnen war somit gegeben, keine Rechenchiebereien mehr, sondern einfach zwei Zähler holen.

Das Heimteam, von Trainer Michael Birner bestens eingestellt, trat ohne Leonie Küng an, die in Tunesien ein Turnier bestritt und ohne Kiara Cvetkovic. Die 13-jährige Geuenseerin verstärkte die 1. Liga-Equipe, die gestern an gleicher Stätte die Partie gegen Giubiasco austrug, bei der es um den Aufstieg in die NLC ging.

Drei Einzel-Siege für Sursee

Die Ouvertüre zu diesem mit Spannung erwarteten NLB-Showdown bestritten Corina Christener gegen Samy Singh und Kristina Milenkovic gegen Isabella Bellotti. Sursees Captain Christener (27) setzte sich souverän mit 6:1, 6:1 durch. Der erste Zähler war somit unter Dach und Fach. Dann hiess es warten – was macht Kristina Milenkovic? Gut machte sie es – in einem Spiel, das insbesondere im ersten Set



Gewannen zum Abschluss auch das Doppel: Kristina Milenkovic (links) und Karin Hechenberger.

Bild: Plus Amrein (Sursee, 10. Juni 2017)

von langen Ballwechseln geprägt war. Die 15-jährige verwertete ihren Matchball zum 6:0, 6:2-Sieg. Grosser Applaus und Jubel folgte – der Aufstieg war Tatsache. Strahlende Gesichter, Gratulationen hüben und drüben und der eine oder die andere sties auf den grössten Triumph in der Geschichte des Tennisclubs Sursee an.

«Ich wusste, dass ich meine Gegnerin nicht unterschätzen durfte», gab Kristina Milenkovic, die mit der Hitze wenig Mühe bekundete, nach der Partie zu Protokoll. Sie sei das eher langsame Tempo ihrer Kontrahentin zu Beginn mitgegangen, «doch dann habe ich mehr Druck erzeugt und durchgezogen». Und flugs wurden die T-Shirts mit der Aufschrift «NLB Swiss Champion 2017» übergestreift. Auch Karin Hechenberger (29) gestaltete ihr Einzel siegreich, einzig Anna Vrbenska musste in der Single-Konkurrenz als Verliererin vom

Platz. Hechenberger/Milenkovic entschieden ihr Doppel für sich und auch Christener und Vrbenska führten im ersten Satz 5:2, ehe eine der Gegnerinnen verletzt aufgeben musste.

Gestrahlt hat gestern auch Trainer Michael Birner, der Baumeister dieses Surseer Erfolges. «Das Team zeichnet sich durch einen sehr starken Zusammenhalt aus, die Chemie stimmt.» Ein weiterer Erfolgsfaktor sei auch die Mischung aus erfahrenen, routinierten Spielerinnen und den jungen, talentierten Akteurinnen.

Entscheid fällt in ein oder zwei Monaten

Obwohl der Aufstieg sportlich in trockenen Tüchern ist, gibt es um die NLA-Zukunft der Surseerinnen noch Fragezeichen. «Wir werden nun genau analysieren: Wollen wir auf höchster Ebene spielen oder weiterhin ein Ausbildungsverein bleiben und dem Nachwuchs eine Plattform bie-

ten?», erklärt Präsident André Bacher. «Um in der NLA einermassen mitzuhalten, müsste eine Ausländerin engagiert werden, die uns sichere Punkte bringt.» Er rechnet mit einem NLA-Budget von rund 20 000 Franken, über Sponsoren finanziert. «Die Entscheidung wird in ein bis zwei Monaten fallen», so Bacher. Er zeigte sich gestern, wie auch die Zuschauer, von den Leistungen der Spielerinnen sehr angetan und beeindruckt. «Vor allem auch, weil diese besser klassierte Gegnerinnen geschlagen haben», und schob nach, «zudem macht Trainer Michael Birner einen tollen Job.»

Doch erst einmal wurde gestern der Meistertitel gebührend zelebriert. «Einfach feiern, und dann sehen wir, wie es weitergeht», sagte Corina Christener. Und eine Spielerin hat heute gleich wieder einen guten Grund, das Glas zu erheben: Kristina Milenkovic: Sie feiert Geburtstag.

Interclub, Frauen, NLB

5. und letzte Runde: Sursee – Weihermatt Urdorf 5:1. Luzern Lido – Zofingen 3:3. Grasshoppers – Stade Lausanne 5:1. – **Schlussrangliste (alle 5 Spiele):** 1. Sursee 24 Punkte. 2. Zofingen 17. 3. Grasshoppers 16. 4. Luzern Lido 16. 5. Weihermatt Urdorf 15. 6. Stade Lausanne 2. – Sursee steigt in die NLA auf. – Stade Lausanne steigt in die NLC ab.

Sursee – Weihermatt 5:1

Anna Vrbenska (N3.35) u. Barbara Pinterova (N3.35) 6:4, 0:6, 4:6. Kristina Milenkovic (N3.40) s. Isabella Bellotti (N4.63) 6:0, 6:2. Karin Hechenberger (R1) s. Lea Gietz (R1) 6:0, 6:3. Corina Christener (R1) s. Samy Singh (R2) 6:1, 6:1. Milenkovic/Hechenberger s. Bellotti/Gietz 6:1, 6:2. Vrbenska/Christener s. Pinterova/Jenny Dürst (N4.48) 5:2 w. o.

Männer, NLB

Gruppe 1.5. und letzte Runde: Allmend Luzern – Lugano 1903 4:5. Horgen – Zug 2:7. Seeblick ZH – Mail Neuenburg 9:0. – **Schlussrangliste (alle 5 Spiele):** 1. Seeblick ZH 29 Punkte. 2. Zug 27. 3. Mail Neuenburg 21 (53:49-Sätze). 4. Allmend Luzern 21 (47:56). 5. Lugano 1903 19. 6. Horgen 15. – Seeblick für den NLB/NLA-Aufstiegsfinal gegen Drizia Genf qualifiziert. – Horgen steigt in die NLC ab.

Kommentar

Basis für die NLA wäre vorhanden

Im Eiltempo und ohne Halt haben die letztjährigen NLB-Aufsteigerinnen des TC Sursee aufs Neue den Aufstieg geschafft und könnten nächstes Jahr gegen die Besten des Landes in der Nationalliga A spielen. Grundsolide Trainingsarbeit, ein kluges Coaching sowie die Unterstützung des Klubs und vieler Sponsoren haben diese Parforceleistung möglich gemacht. Hierfür gebührt allen Beteiligten – insbesondere den Akteurinnen – Lob und Anerkennung. Sie alle legten eine starke Saison hin.

Die Nationalliga A war seit der Einführung des neuen Modus

mit einer Ausnahme – die Frauen des TC Horw 2004 – in der Zentralschweiz stets das Privileg des TC Luzern Lido. Zahlen belegen dies deutlich: In den bisher 19 Austragungen der Interclub-Moderne war Luzern Lido bei den Frauen 9-mal und bei den Männern gar 12-mal vertreten.

Der neue Modus kam potenten Klubs in hohem Masse entgegen. Die zeitliche Verlegung auf die erste Augsthälfte und der hohe Rhythmus der Meisterschaft mit sieben Spielen innert nur 13 Tagen machte die Schweizer NLA mit einem Schlag für ausländische Teil-

nehmer interessant. Auch Lido nutzte diese Chance. Mit dem in Marokko geborenen Haitianer Ronald Agenor gewann Lido 2000 zum ersten Mal den NLA-Titel, der 2001 mit dem Südafrikaner Justin Bower als Frontmann erfolgreich verteidigt wurde.

Nur von kurzer Dauer war hingegen 2004 die Vorstellung in der Nationalliga A des Horwer Frauenteam, das nach dem Abstieg so schnell auseinanderbrach, wie es zusammengestellt worden war. Solcherlei wird dem Surseer Ensemble nicht widerfahren – falls sich die Verantwortlichen zu einem

Aufstieg durchringen. Die Basis ist zu solide, das Können der Spielerinnen zu gut und der Fleiss aller Beteiligten zu gross. Für die jungen Athletinnen wäre es wünschenswert, dass sie in der nächsten Saison das Abenteuer Nationalliga A in Angriff nehmen könnten.

«Die Chemie im Team stimmt.»



Michael Birner
Trainer TC Sursee



Frank Marti
sport@luzernerzeitung.ch